Spatenstich für neues Verbandslabor

BRW hält am Standort Haan-Gruiten fest

Bei bestem Wetter ist am 23.11.2026 der Spatenstich für den Neubau des Verbandslabors für den Bergisch-Rheinischen Wasserverband erfolgt. Rund 30 Gäste begingen den Baubeginn in kleinem, aber feierlichem Rahmen. Geschäftsführer Engin Alparslan setzte gemeinsam mit Holger Streuber (1. Stellv. Vorsitzenden des BRW), Vincent Endereß (Bürgermeister der Stadt Haan) und Jochen Siebel (Geschäftsführer der Ingenieurplan Siebel GmbH) den symbolischen ersten Spatenstich. Auch Mitarbeitende der beteiligten Planungsbüros und Bauunternehmen sowie des BRW und weitere Gäste nahmen an dem Festakt teil.



Neubau wegen gestiegener Anforderungen

Der Neubau des Verbandslabors wird erforderlich, weil die gesetzlichen Anforderungen an die Analytik wasserwirtschaftlicher Proben gestiegen sind. Das bisherige Labor innerhalb der Geschäftsstelle des BRW lässt sich weder räumlich noch technisch ausreichend erweitern oder an die aktuellen und künftigen Anforderungen anpassen.

Phoca PDF

Daten und Fakten zum Neubau

Das neue Labor entsteht in eingeschossiger Massivbauweise ohne Unterkellerung. Der Baukörper umfasst rund 900 Quadratmeter; auf dem Flachdach wird die erforderliche Klima- und Lüftungstechnik installiert. Der BRW beginnt mit den Arbeiten im späten Herbst 2026. Die Bauzeit wird voraussichtlich mehr als ein Jahr betragen. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund sechs Millionen Euro.

Analyseergebnisse liefern eine wichtige Grundlagen

Im Gebäude entstehen Arbeitsbereiche für die Beschäftigten und die umfangreiche Laborausstattung. Im akkreditierten Labor werden jährlich mehr als 5.000 Proben mit insgesamt rund 37.500 Parametern ausgewertet. Die Proben stammen unter anderem aus Klärwerksabwässern und -schlämmen, Fließgewässern sowie Grund- und Sickerwässern der stillgelegten Klärschlammdeponie.

Die Analyseergebnisse liefern wichtige Grundlagen, um die Prozesse der Kläranlagen zu steuern, Betriebskosten nachhaltig zu senken und die Gewässerqualität zu überwachen. Außerdem erhält die mobile Indirekteinleiterüberwachung im Neubau ihren Arbeitsbereich. Von dort aus starten die Mitarbeitenden der Kanal-Kontroll-Kolonnen (KKK) zu ihren Außeneinsätzen. Jährlich führen sie rund 3.000 Probenahmen und feldanalytische Prüfungen durch.

Begrüntes Dach und Photovoltaik

Auch bei der Planung des Gebäudes spielt die Umwelt für den BRW eine wichtige Rolle: Ein begrüntes Dach und eine Photovoltaikanlage, die einen großen Teil des Strombedarfs decken soll, gehören ebenso zum Konzept wie eine effiziente Wärmepumpenheizung. Moderne Anlagentechnik reduziert Schall- und weitere Emissionen, so dass Anwohner nicht durch Lärm- oder Schadstoffemissionen gestört werden.

Der Außenbereich wird mit heimischen Gehölzen und Stauden gestaltet. Eine Hecke fasst das Grundstück ein; die Bepflanzung soll Insekten, Fledermäusen und Vögeln Lebensräume bieten. Für die im Baufeld gerodeten Gehölze wurden bereits an anderer Stelle Ausgleichsflächen geschaffen.

Phoca PDF



Bildquelle: Ingenieurplan Siebel GmbH

Phoca PDF